

Shortlist

Philipp Ther

Die Außenseiter. Flucht, Flüchtlinge und Integration im modernen Europa

Suhrkamp, Berlin 2017, 436 Seiten



Fragen von Flucht und Migration bestimmen die politische Agenda. Neu ist dieses Thema jedoch nicht. Der österreichische Historiker Philipp Ther befasst sich mit Flucht und Vertreibung in der jüngeren Geschichte und sucht den Vergleich zur aktuellen Situation. Er zeigt die vielfältigen religiösen, nationalistischen und politischen Gründe der Fluchtbewegungen und untersucht die Rahmenbedingungen der jeweiligen Integrationsbemühungen. Dabei wird deutlich, dass der Gewinn der Zuwanderung für das eigene Land immer erst im Nachhinein registriert wurde. Thers Buch verleiht der aktuellen politischen Diskussion die nötige Tiefenschärfe und trägt erheblich zur Versachlichung bei.

Das politische Buch

Der Preis „Das politische Buch“ zählt zu den bedeutendsten Buchpreisen und wird seit 1982 jährlich von der Friedrich-Ebert-Stiftung verliehen. Durch den Preis wird die große Bedeutung des politischen Buchs für die lebendige Demokratie gewürdigt.

Alle Preisträger und weitere Informationen zum Preis finden Sie unter: www.fes.de/daspolitischebuch

Kontakt

Friedrich-Ebert-Stiftung

Alina Fuchs

Geschäftsführerin der Jury „Das politische Buch“

Hiroshimastraße 17

10785 Berlin

Tel: 030 26935 7327

Fax: 030 26935 9239

info.politischerdialog@fes.de



www.fes.de/daspolitischebuch

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Das Preisbuch

Timo Daum

Das Kapital sind wir. Zur Kritik der digitalen Ökonomie



Edition Nautilus, Hamburg 2017, 272 Seiten

Unser Alltag wird mehr und mehr durch die digitale Technologie bestimmt. Für Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, ja jede/jeden Einzelne_n ist ein Leben ohne digitale Kommunikationsmittel undenkbar. Timo Daum zeigt eindrücklich, wie rasant die Digitalisierung nicht nur zum (mit)bestimmenden Wirtschaftsfaktor geworden ist, sondern wie sie auch unser Handeln, Denken und Fühlen verändert hat. Er greift Gedanken von Karl Marx auf, der dem Kapitalismus eine ungemaine Kraft zur Umwälzung bescheinigt hat. Diese Kraft misst Daum auch dem „digitalen Kapitalismus“ zu – einer neuen Form des Kapitalismus, die die Gesellschaft und die Politik mehr und mehr beherrscht. Nicht mehr nur die Produktion industrieller Waren schafft die Grundlage für Kapitalvermehrung, sondern die Verfügungsgewalt über und die algorithmenbasierte Nutzung von Daten durch allgewaltige Internet-Monopolisten. Die Verdichtung von Datenmengen und die weltweite Mitarbeit der „Prosumer“ in sozialen Netzwerken bilden den Stoff, der als Grundlage für Kapitalvermehrung, Einfluss und Macht dient.

Timo Daum stellt diese Gefahren sachlich dar und warnt gleichzeitig eindrücklich vor den Folgen einer Machtballung, die sich jeder Kontrolle zu entziehen vermag. Er beschränkt sich nicht auf die Kritik der digitalen Ökonomie, sondern entwickelt mutige Gedanken zur positiven Nutzung von Technologien und Daten für eine Gesellschaft, die sich nicht mehr allein dem vom Kapitalismus missbrauchten Arbeitsethos verpflichtet fühlt.

Das Buch ist ein Appell, kritisch zu denken und politisch zu handeln, um den demokratischen Gestaltungsanspruch zu verteidigen. Der Autor überzeugt mit seiner faktenreichen Argumentation und seinen pointierten Aussagen. Ein besonderer Verdienst liegt in der verständlichen Vermittlung dieses komplexen Themas.

Shortlist

Claudia Kemfert

Das fossile Imperium schlägt zurück. Warum wir die Energiewende jetzt verteidigen müssen



Murmann, Hamburg 2017, 144 Seiten

Die Autorin hält ein engagiertes Plädoyer für die Energiewende, die sie aktuell gefährdet sieht. Dabei setzt sie sich kritisch mit den Argumenten der auch durch Lobbyisten unterstützten Gegner der alternativen Energien auseinander. Sie befürchtet, dass durch die negative Berichterstattung über angebliche Kostenexplosion, mögliche Blackouts, Stromarmut u.a. die Energiewende ausgebremst wird. In 10 Kapiteln werden diesen insbesondere von Atom- und Kohleindustrie verbreiteten Behauptungen schlüssige Gegenargumente entgegengesetzt. Ein streitbarer, wichtiger und aktueller Diskussionsbeitrag in Zeiten, in denen Leugner_innen des Klimawandels wieder auf dem Vormarsch sind.

Christian Jakob, Simone Schindwein

Diktatoren als Türsteher Europas. Wie die EU ihre Grenzen nach Afrika verlagert



Ch. Links Verlag, Berlin 2017, 320 Seiten

Das akribisch recherchierte Buch beschreibt eine neue Afrikapolitik der EU und Deutschlands, die auf Grenzsicherung schon in den afrikanischen Ländern gerichtet ist und die Migrationskontrolle auf die Herkunftsländer verschieben möchte. So verlagert sich der Fokus der Außen-, Wirtschafts- und Entwicklungspolitik auf militärische Ausrüstung, Grenzsicherung und Abkommen zur Rücknahme von Migrant_innen – und damit letztendlich auf die Verhinderung von Migration in Afrika selbst. Dies eröffnet Räume für kriminellen Menschenhandel, wie die Autor_innen aufzeigen. Ein aktuelles, kritisches und informatives Buch, das den Blick auf globale Ungerechtigkeiten und die Verteidigung von Wohlstandsräumen richtet.

Hans-Henning Scharsach

Stille Machtergreifung. Hofer, Strache und die Burschenschaften



Kremayr & Scheriau, Wien 2017, 208 Seiten

Scharsachs Befürchtungen sind wahr geworden. Gezielt besetzen sogenannte Burschenschafter mit rechter bis rechts-extremer Ideologie Schlüsselstellen in der österreichischen Politik. Als völkisch-deutschnationale Speerspitze haben sie den Rassismus zum Motor von Emotionalisierung und Radikalismus gemacht, wie der Autor faktenreich darlegt. Bedeutung über Österreich hinaus erlangt das Buch durch die Analyse der Strategie aus Hasskampagnen und systematischer Verbreitung von Unwahrheiten, die viele rechte Parteien in Europa verbindet, notabene in Deutschland. Es braucht auch hierzulande gut informierte Bürgerinnen und Bürger, um ähnliche Entwicklungen oder gar eine stille Machtergreifung zu verhindern.

Carlos Spottorno, Guillermo Abril

Der Riss



avant-Verlag, Berlin 2017, 184 Seiten

Der Journalist Abril und der Fotograf Spottorno haben eine eindrucksvolle *Graphic Novel* verfasst, die auf der Grundlage von authentischem und gleichzeitig verfremdeten Bildmaterial eines der schwierigsten Themen der Gegenwart betrachtet: den Riss, der Europa und seine Anrainer in ein „Wir sind drinnen“ und ein „Ihr seid draußen“ spaltet. Drei Jahre reisten sie entlang der EU-Außengrenzen – vom Mittelmeer bis nach Finnland und Weißrussland – und sprachen mit Flüchtlingen, Grenzsoldaten, Milizen und Politiker_innen. So wird eindrücklich der „Riss“ in ein zweigeteiltes Europa dokumentiert, der die bange Frage nach der Zukunft des Kontinents auslöst, der wir uns alle stellen müssen.